

Nutzerorientierte Bedarfsplanung als Wettbewerbsvorteil für Unternehmen im Bausektor

Die vorliegende Arbeit thematisiert das Konzept der nutzerorientierten Bedarfsplanung im Bauwesen. Eine Bachelorarbeit über diese Thematik zu verfassen, entspringt der Vermutung, dass die Anforderungen an Bauprojekte im Allgemeinen sowie den Planungsprozessen im Speziellen, weiter steigen werden.

Diese Annahme entsteht, weil sich die Menschen immer individueller entwickeln. Das Bauwesen ist angehalten, sich auf jene Entwicklungen einzustellen und für mögliche, rasante Änderungen der Kundenanforderungen aufgestellt zu sein. Die nutzerorientierte Bedarfsplanung stellt ein flexibles Konzept dar, welches den angesprochenen Entwicklungen gerecht werden könnte. Das Ziel der Bachelorarbeit besteht darin, das Konzept überschaubarer zu gestalten, mögliche Wettbewerbsvorteile aufzuzählen, die Wirtschaftlichkeit zu überprüfen und entsprechende Handlungsempfehlungen an Unternehmen auszusprechen, die das Konzept adäquat umsetzen möchten. Um die Zielsetzung zu erreichen, unterteilt sich die Arbeit in zwei Teile.

Der erste Teil fasst theoretische Erkenntnisse zu relevanten Aspekten der Thematik zusammen. Der zweite Teil der Arbeit umfasst eine empirische Erhebung zu dem Thema. Die empirische Erhebung wurde in Form eines Experteninterviews durchgeführt und vier aussagekräftige Datensätze erhoben. Hieraus ging hervor, dass sich der Wertewandel der Gesellschaft auf die Anforderungen an das Bauwesen auswirkt und die Branche angehalten ist, sich auf heutige und insbesondere zukünftige Entwicklungen einzustellen.

In den theoretischen Kapiteln und insbesondere in der empirischen Erhebung wurden mögliche zukünftige Entwicklungen nutzerorientierter Planungsprozesse im Bauwesen angedeutet. Da ein stetiger Ausbau der digitalen Infrastruktur zu beobachten ist und keine Anzeichen vorliegen, dass sich diese Entwicklung ändert, ist eine parallele Entwicklung der Wertvorstellungen zu erwarten. Die Nachfolgeneration der Millennials (geb. nach 2000) zeichnet sich bereits heute durch einen tiefgehenden Individualismus aus.

In der vorliegenden Arbeit wurde festgestellt, dass individuelle Ansprüche an das Bauvorhaben mit einer Erhöhung der Anforderungen an den Planungs- und Bauprozess verbunden sind. Dementsprechend kann vermutet werden, dass die Nachfrage nach noch individuelleren Planungsvorhaben in Zukunft zunehmen wird.

Kontakt: incik@gmx.net

Erstprüfer: Prof. Dr.-Ing. Ulrich Schramm

Zweitprüfer: Dipl.-Ing. (FH) Albert Nelles-Hurst, H&P Bauingenieure